



PRESSEINFORMATION

Q&A Dwinity - Stand Januar 2025

Wer ist Dwinity?

Dwinity ist ein deutsches Tech-Startup mit Sitz in München-Gräfelfing. Das Unternehmen wurde im August 2023 von Serial Entrepreneurs aus der FinTech-Szene, aus dem Medizinbereich und der Informationstechnologie gegründet. Zu den Gründern zählen Peter Koenig (Co-Founder & CEO), Dipl. Ing. Andreas Thum (Co-Founder & CTO), Dr. Robin Basu (Co-Founder & COO) und Christian Mangold (Co-Founder & CFO).

Welche Mission verfolgt Dwinity?

Dwinity hat es sich zur Aufgabe gemacht, Datenbesitzern wie Endverbrauchern und Unternehmen die uneingeschränkte Kontrolle über ihre Daten wiederzugeben. Zudem wird eine florierende Datenwirtschaft aufgebaut, in der Informationsasymmetrien beseitigt werden. Hierfür stellt Dwinity ein vollwertiges und dezentrales Daten-Ökosystem für die Speicherung, Analyse, Weitergabe und Vermarktung sensibler persönlicher Daten bereit. Dwinity erschließt somit das volle Potential sensibler persönlicher Daten mit einem sicheren, nutzerfreundlichen Angebot. Möglich macht dies die Kooperation mit innovativen Technologieanbietern wie Nillion und STORJ und das NVIDIA Inception Programm.

Wie wird dies sichergestellt?

Viele Daten befinden sich heute auf unterschiedlichen Speicherorten, in Apps oder auf sozialen Netzwerken. Dieses Social Capital gilt es zu schützen und an einem sicheren Ort zu speichern. Damit diese Daten z.B. auch für Forschungszwecke oder für neue KI-Anwendungen anonym und sicher zur Verfügung gestellt werden können, ist eine dezentrale Speicherung der Daten die Lösung. Wichtige Stichworte lauten in diesem Zusammenhang #DecentralizedData und #DecentralizedAI.

Wie ist der Tech-Stack von Dwinity aufgebaut?

Dwinity nutzt die neuesten ITS- (informationstheoretische Sicherheit) und Blockchain-Technologien für sein dezentrales, datenbasiertes Web3-Wertschöpfungsökosystem. Es ermöglicht eine faire Ökonomie für Datenbesitzer und Datenkäufer in Form einer Plattform as a Service (PaaS) oder einer Software as a Service (SaaS). Die Lösung von Dwinity wird dabei 100% GDPR-konform betrieben.

Wie ist der Zugang zum Datenspeicher geregelt?

Der Zugang ist via einer Wallet-Adresse immer unabhängig vom Endgerät oder Identifizierungsverfahren möglich. Die Daten im Datenspeicher können wie eine Krypto-Währung



behandelt werden, sie können überall mit hingenommen werden (Carry your data). Die Datenhoheit liegt bei den Nutzern, keine zentrale Instanz hat Zugang, noch können Daten zensiert werden. Die Souveränität über die Daten bleibt bei den Menschen, denen die Daten gehören.

Mit welchen Partnern arbeitet Dwinity?

Zu den Partnern von Dwinity zählen führende Technologieunternehmen wie Nillion und STORJ. Weitere Partner sind Bitbond, SKW Schwarz und Annerton. Dwinity nimmt am Inception Programm von NVIDIA teil und ist Partner der Blockchain Autumn School 2024, die vom Blockchain Competence Center Mittweida in Kooperation mit der Hochschule Mittweida veranstaltet wird. Dwinity ist Mitglied im Blockchain Bayern e.V..

Predictive AI steht im Mittelpunkt des blockchain-basierten Daten-Ökosystems, warum?

Der Predictive AI werden große Chancen im Zukunftsmarkt KI eingeräumt, daher ist der Wert von persönlichen Daten beachtlich. Zum einen muss dieser Wert geschützt werden, zum anderen sollte er für die Forschung oder für Anwendungen im Bereich der prädiktiven KI zugänglich gemacht werden. Dezentrale Märkte für die Datenspeicherung sind bereits heute Teil der Infrastruktur und Ressourcen, die für den Fortschritt der KI-Technologien wichtig sind. Mit Dwinity wird ein enormes Potential für Predictive AI-Anwendungen erschlossen.

Insight: „Die Integration von KI in die Datenmanagement- und User Control-Systeme von Dwinity bergen ein enormes Potenzial. Es ermöglicht den Nutzern, intuitiver und effizienter mit ihren Daten zu interagieren, bietet tiefere Einblicke und fördert ein besseres Verständnis für den Wert der Daten und mögliche Anwendungen. Das verbessert nicht nur die Entscheidungsprozesse, sondern schafft auch Vertrauen in das System.“

Ein Hauptaugenmerk liegt auf der dezentralen Inferenz von Open-Source-KI-Modellen, um den Schutz der Privatsphäre und den Schutz vor Zensur zu verbessern. (Whitepaper von Dwinity mit weiteren Informationen zum Tech-Stack <https://www.dwinity.com/whitepaper/>)

Was versteht man unter Decentralized AI?

Die dezentrale künstliche Intelligenz basiert auf der Blockchain-Technologie und nutzt verteilte Rechenspeicherorte, damit anonymisierte und vertrauenswürdige KI-Anwendungen entwickelt werden können. Anders als bei der zentralen Speicherung von Daten wird die Rechenleistung über ein Netzwerk von Knotenpunkten (Node) verteilt. Die Vorteile liegen auf der Hand: die verteilte Rechenleistung bietet Sicherheit und Datenschutz.

Ab wann steht der Datenspeicher zur Verfügung?

Der Datenspeichers, der zu 100% GDPR-konform betrieben wird, wurde im Oktober 2024 in der Beta-Version vorgestellt. Nutzerinnen und Nutzer registrieren sich, wie im Blockchain-Umfeld üblich,



mit ihrer Wallet-Adresse. Während der nächsten drei Jahre wird das Daten-Ökosystem mit horizontalen wie vertikalen Use-Cases aufgebaut.

Welche Funktion hat der Digitale Zwilling für Künstliche Intelligenz?

Mit einem digitalen Zwilling eines Individuums, der immer unter der vollen Kontrolle der Datenbesitzer steht, können durch KI neue Wege im Bereich der Forschung oder der persönlichen Entfaltung beschritten werden. Auf Dwinitys Datenmarktplatz, auf dem Nutzer für die Bereitstellung ihrer Daten, z. B. für Forschungszwecke, bezahlt werden, werden weitere Anreize geschaffen, mehr aus persönlichen Daten herauszuholen. Der Datenmarktplatz soll ab H2/2025 zur Verfügung stehen.

Wie wird bei Dwinity abgerechnet?

Für die Teilnahme am Daten-Ökosystem wird die Krypto-Währung DWIN benötigt, ein Token, der von Dwinity herausgegeben wurde. Dieser Token wird zur Bezahlung von Gebühren benötigt als auch für Reward-Programme eingesetzt.

Wer zählt zur Zielgruppe von Dwinity?

Zu den Hauptzielgruppen zählen Menschen, die einen hohen Anspruch an Datenschutz und Sicherheit im Internet stellen. Zu dieser Gruppe zählen immer mehr Menschen, wie Nutzerinnen und Nutzer von Proton Mail, Telegram oder Signal Messenger. Ebenso Menschen, die alternative Social Networks wie Threads oder Mastodon, ein dezentraler Mikroblogging-Dienst, nutzen. Zählt man diese Nutzergruppen zusammen, kommt man auf mehrere Millionen Menschen, die bereits Alternativen zu herkömmlichen Anbietern bevorzugen.

Auf der anderen Seite stehen Unternehmen, die ihre Daten sicher und anonym speichern möchten, sowie Unternehmen, die neue Anwendungen mit Hilfe dieser Daten sicher und rechtssicher gestalten möchten (Stichwort GDPR). Das Daten-Ökosystem von Dwinity soll eine florierende Datenwirtschaft ermöglichen und die Asymmetrien in der Datenmarktwirtschaft beseitigen.

Wie ist das Tech-Startup finanziert?

Dwinity hat als eines der ersten Unternehmen eine Seed-Finanzierung nach der neuen MiCAR-Verordnung für Kryptowerte abgeschlossen. Die erste Finanzierungsrunde erfolgt ebenfalls in Form eines Private Token Sale, an der Privatpersonen als auch VC-Unternehmen teilnehmen. Mittelfristig ist die Notierung an einer DEX, ein Handelsplatz für Kryptowährungen, später dann auch an einer zentralen Krypto-Börse (CEX/ ICO) geplant, um den DWIN-Token öffentlich handelbar zu machen.

Wie erzielt Dwinity Umsätze?

Dwinitys Ökosystem wird ein hoch skalierbares Business ermöglichen, das mehr als 6.5 Millionen Endverbraucher innerhalb der kommenden drei Jahre adressieren wird und einen jährlichen Umsatz von 180 Millionen US-Dollar nach drei Jahren Geschäftsbetrieb erwirtschaften. Die Umsätze werden



zum einen durch Lizenzen zur Nutzung der Software erzielt, zum anderen durch Services wie das Erstellen von Analysen (Analyses-as-a-Service). Ein weiterer Umsatzbereich sind Transaktionsgebühren durch den Betrieb des Datenmarktplatzes.

Fun Fact: Dwinnies

Die Social-Media-Community von Dwinity zählt bereits heute über 40.000 Menschen, den Dwinnies. Der Aufbau der Community wurde unter anderem durch einen Airdrop-Event erzielt, bei dem 2,7 Millionen DWIN-Tokens an die Community ausgeschüttet wurden.

Weitere Informationen: <https://dwinity.com> - Social Accounts [X](#) [Instagram](#) [Telegram](#) [YouTube](#) [LinkedIn](#)

Pressekontakt:

Talisman Kommunikation und Imagebildung

Heike Bedrich; Mobil: 0171/5432169

Mail: hb@talisman-pr.de oder dwinity_press@talisman-pr.de

Web: <https://talisman-pr.de>

Kontakt zum Unternehmen:

Dwinity IP GmbH

Nördliche Münchner Straße 9c, 82031 Grünwald

Mail: press@dwinity.com; contact@dwinity.com

Web: <https://dwinity.com>

Registergericht AG München HRB286675, Geschäftsführer: Peter Koenig